



REFUGIO Thüringen  
Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge

# Jahresabschlussbericht 2017

refugio thüringen e.V.  
REFUGIO Thüringen  
Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge  
Lassallestraße 8, 07743 Jena &  
Schillerstraße 44, 99096 Erfurt

Stand: 6.3.2018

## Inhalt

Danke für Ihre Unterstützung!.....	3
Das PSZ REFUGIO Thüringen in ZahlenPSZ – ein Überblick .....	4
Klient*innen .....	4
Anzahl .....	4
Geschlecht .....	4
Alter .....	4
Herkunftsländer .....	5
Wohnort nach Landkreisen .....	6
Vermittlung an das PSZ .....	7
Vulnerable Personengruppen .....	7
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF).....	8
Folteropfer .....	9
Folteropfer nach Geschlecht.....	9
Herkunftsländern der Folteropfer .....	9
Leistungen des PSZ REFUGIO Thüringen .....	10
Psychotherapie.....	10
Sozialberatung.....	10
Beratungsschwerpunkte Sozialarbeit .....	11
Traumatische Erfahrungen der Klient*innen.....	12
Symptome .....	14
Funktionsniveau der individuellen Lebensbewältigung.....	15
Körpertherapie.....	15
Ärztliche Betreuung .....	16
Kunsttherapie .....	16
Frauengruppe .....	16
Einsatz von Sprach- und Kulturmittler*innen.....	17
Weitere Projekte.....	18
Ehrenamtskoordination .....	18
Thüringenweite Koordinierungs-, Vernetzungs- und Beratungsstelle für Fachkräfte für geflüchtete Frauen* im Kontext häuslicher Gewalt.....	19
Gemeinschaftsprojekte und Kooperationspartner*innen .....	19

## **Danke für Ihre Unterstützung!**

Für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit danken wir den folgenden Institutionen und deren Mitarbeiter\*innen, die unsere Anträge bearbeiten, uns mit Ratschlägen zur Seite stehen und sich dafür engagieren, dass die Arbeit des PSZ REFUGIO Thüringen fortgeführt werden kann:

- EU: Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
- Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz
- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
- Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit
- Thüringer Landesverwaltungsamt
- Beauftragte des Freistaates Thüringen für Integration, Migration und Flüchtlinge
- Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
- Diakonisches Werk Mitteldeutschland
- Evangelische Kirche Mitteldeutschland
- Amnesty International
- Heidehofstiftung
- Lions Club „Johann Friedrich“ Jena
- terre des hommes
- Save the Children
- Alternative 54 e.V.
- Stadtwerke Jena-Pößneck
- Lokale Partnerschaft für Demokratie der Stadt Jena
- Spender\*innen
- Mitglieder

## Das PSZ REFUGIO Thüringen in ZahlenPSZ – ein Überblick

### *Klient\*innen*

#### **Anzahl**

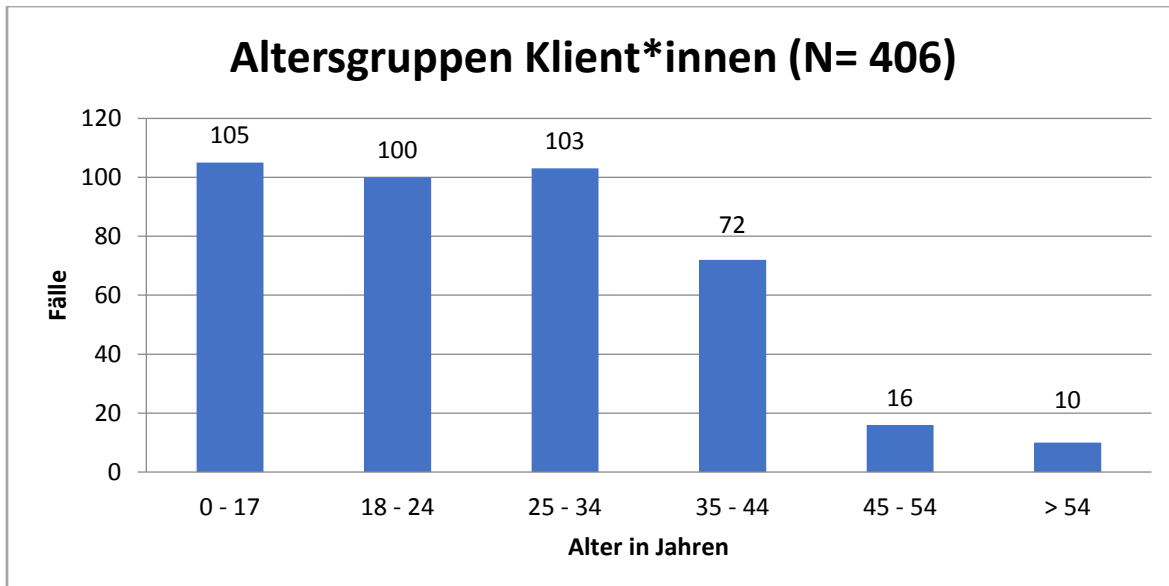
Im Zeitraum vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 wurden 354 Klient\*innen neu im PSZ REFUGIO Thüringen angemeldet. Insgesamt konnten im vergangenen Jahr 406 Klient\*innen betreut und behandelt werden. Davon waren 175 Klient\*innen aus den Vorjahren und 231 Neuaufnahmen. Im Vergleich zu 2016 war dies ein Anstieg um knapp 40 Prozent (248) und im Vergleich zu 2015 sogar um rund 50 Prozent (205). Die steigende Zahl an Klient\*innen wird durch die Erweiterung des Zentrums 2016 mit dem Standort Erfurt erklärt. In Jena wurden 243 Klient\*innen betreut, in Erfurt 163 Personen. Zum Stichtag 31.12.2017 waren allerdings noch 285 Personen auf der Warteliste verzeichnet.

#### **Geschlecht**

150 Klient\*innen waren weiblich\* (37 Prozent), 256 männlich\* (63 Prozent).

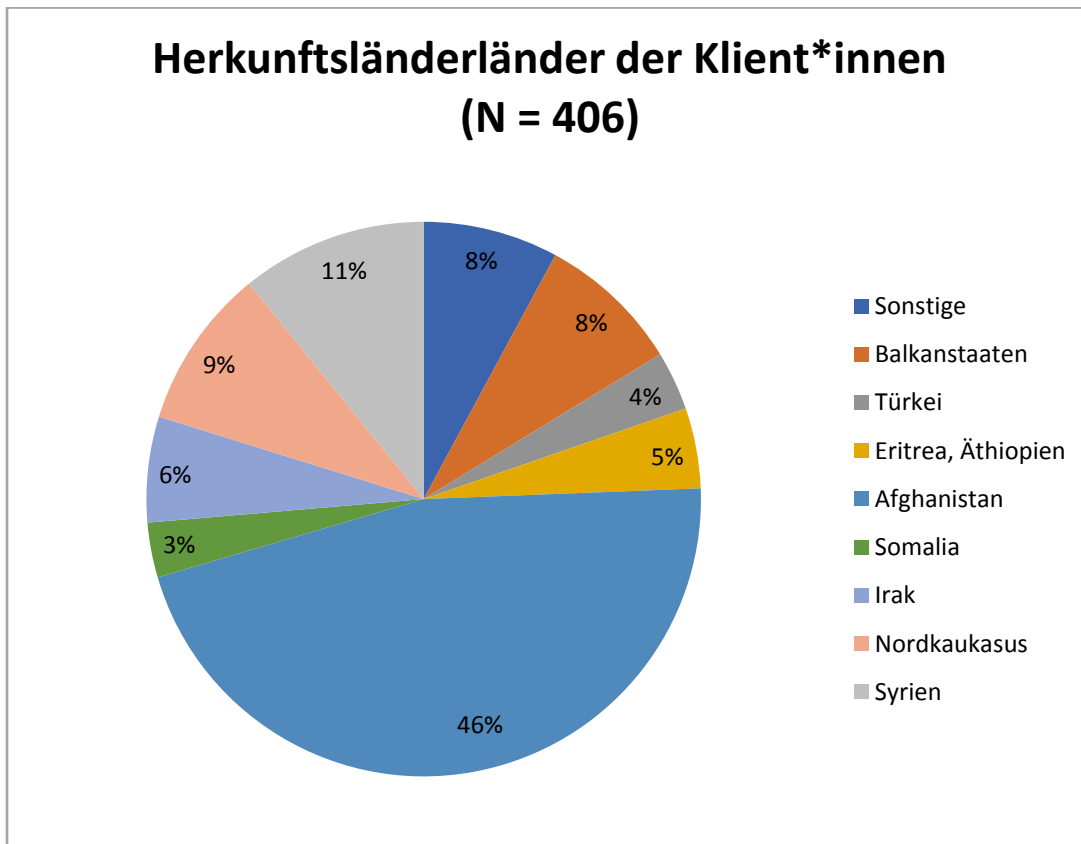
#### **Alter**

Insgesamt waren die Klient\*innen 2017 im Schnitt jünger als in den Vorjahren. Grund dafür ist die Neueinstellung zweier Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen in Erfurt. Die Mehrheit der Personen, die im letzten Jahr betreut wurden, war jünger als 35 Jahre (76 Prozent). Insgesamt ein Viertel aller Klient\*innen (26 Prozent) waren minderjährig. Nur sechs Prozent der Klient\*innen waren älter als 44 Jahre.



## Herkunftsländer

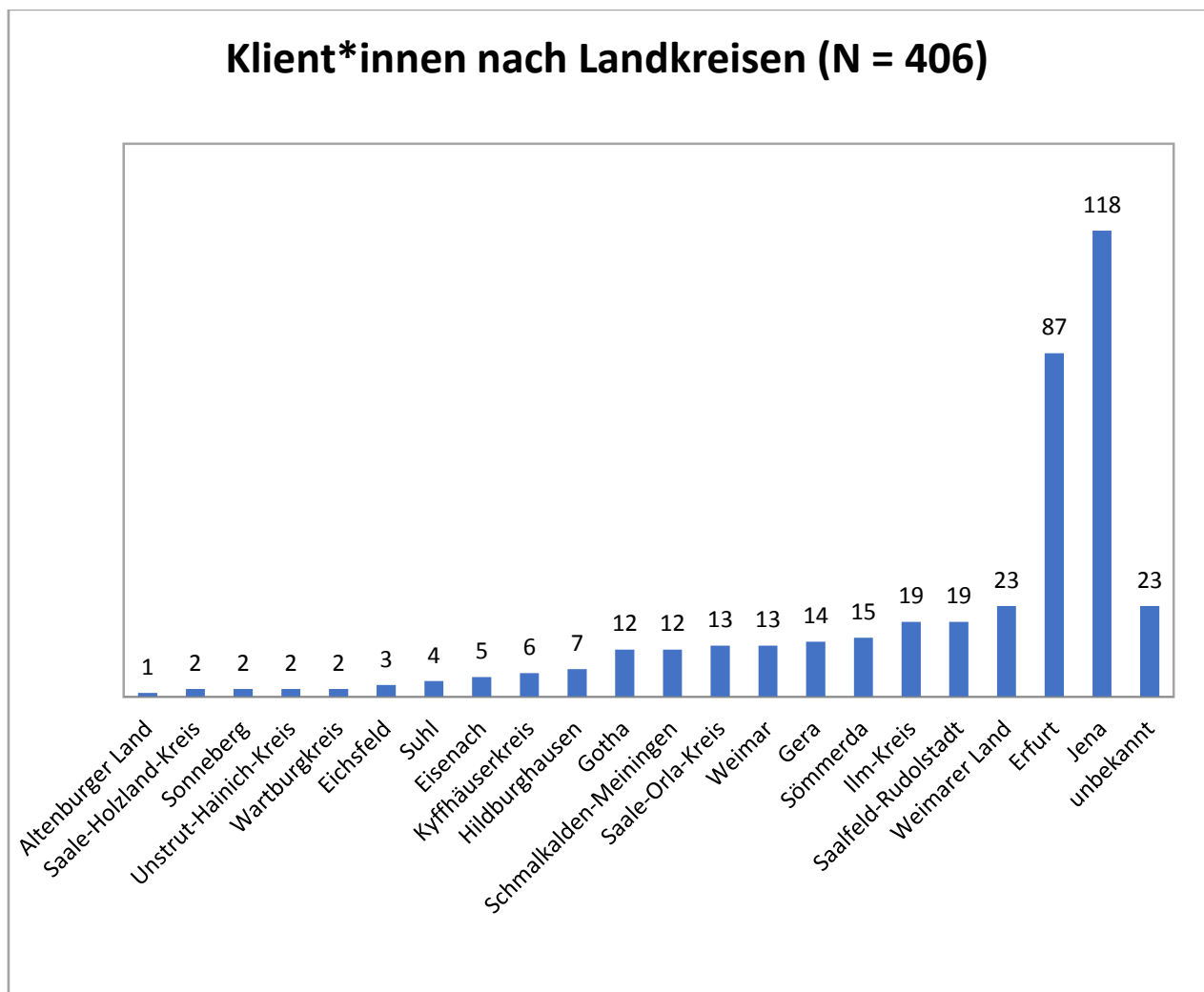
Die 406 Klient\*innen des PSZ kamen aus insgesamt 32 bekannten Herkunftsländern. Damit ist die Zielgruppe der Personen, die das Zentrum aufsuchen, so divers wie nie. Die größte Gruppe der Klient\*innen kommen aus Afghanistan (187 Personen, 46 Prozent). 44 Klient\*innen stammen aus Syrien (11 Prozent) und machen damit die zweitgrößte Gruppe in Bezug auf das Herkunftsland aus.



Wie bereits im Vorjahr kamen viele Menschen aus Tschetschenien: Mit nunmehr acht Prozent machen diese 34 Personen die drittgrößte Gruppe aus. Bezieht man auch die weiteren Regionen des Nordkaukasus, d.h. Dagestan und Inguschetien, mit ein, erhöht dies den Anteil nochmals um ein Prozent. Auch viele Menschen aus den Staaten des Balkans (34 Klient\*innen, acht Prozent) fanden im PsZF eine Anlaufstelle, vor allem Geflüchtete aus Serbien (zwölf Klient\*innen) und dem Kosovo (zehn Klient\*innen), aber auch Menschen aus Albanien (sechs Klient\*innen), Bosnien-Herzegowina (ein\*e Klient\*in) und Mazedonien (drei Klient\*innen). Unter den Klient\*innen waren 2017 auch 25 Hilfesuchende aus dem Irak (sechs Prozent), 19 aus Eritrea und Äthiopien (fünf Prozent), 14 aus der Türkei (drei Prozent) und 13 aus Somalia (drei Prozent). Acht Prozent und damit 32 Klient\*innen entfallen auf „sonstige Herkunftsländer“ wie Indonesien, Nigeria, Pakistan, Gambia, Iran, Libyen, Algerien, Elfenbeinküste, Kambodscha, Ukraine, Marokko, Aserbaidschan, Guinea, Russland, Liberia und dem Libanon.

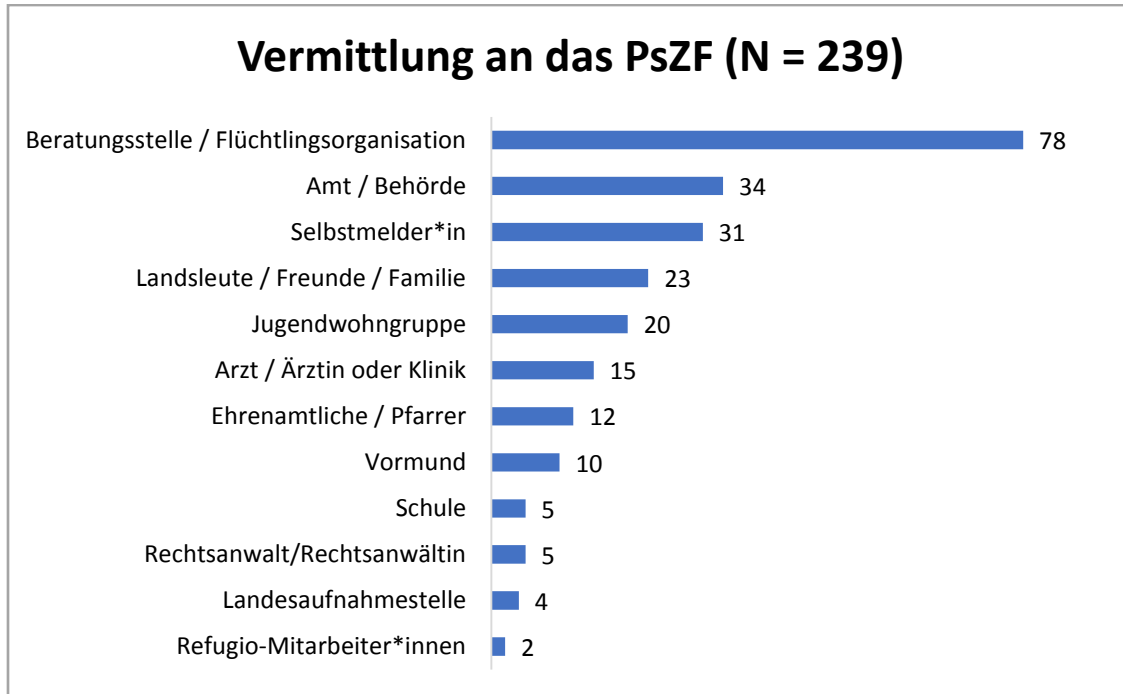
### Wohnort nach Landkreisen

Die Mitarbeiter\*innen des PSZ behandelten und betreuten auch im Jahr 2017 Klient\*innen aus insgesamt 21 Landkreisen bzw. kreisfreien Städten Thüringens. Besonders viele Klient\*innen kamen aus den beiden größten Städten Thüringens: Jena und Erfurt. Im Vergleich zum Vorjahr gab es hier nur unmerklich Veränderungen in Bezug auf den aktuellen Wohnort der Klient\*innen. Waren 2016 jedoch noch 57 Prozent aus den zwei größten Städten, sind es 2017 nur 50 Prozent. Als einziges PSZ in Thüringen strebt REFUGIO Thüringen eine flächendeckende Versorgung an, wobei lange Anfahrtswege der Klient\*innen dies erschweren und die finanziellen Kapazitäten das PSZ bei Weitem nicht dafür ausreichen.



## Vermittlung an das PSZ

Die Vermittlung der im Jahr 2017 betreuten Klient\*innen an das PSZ erfolgte überwiegend durch Beratungsstellen und Flüchtlingsorganisationen (Mehrfachnennungen möglich). Hinzu kam eine Vielzahl von Anmeldungen durch Ämter oder Behörden. In 31 Fällen meldeten sich die Klient\*innen selbst an.



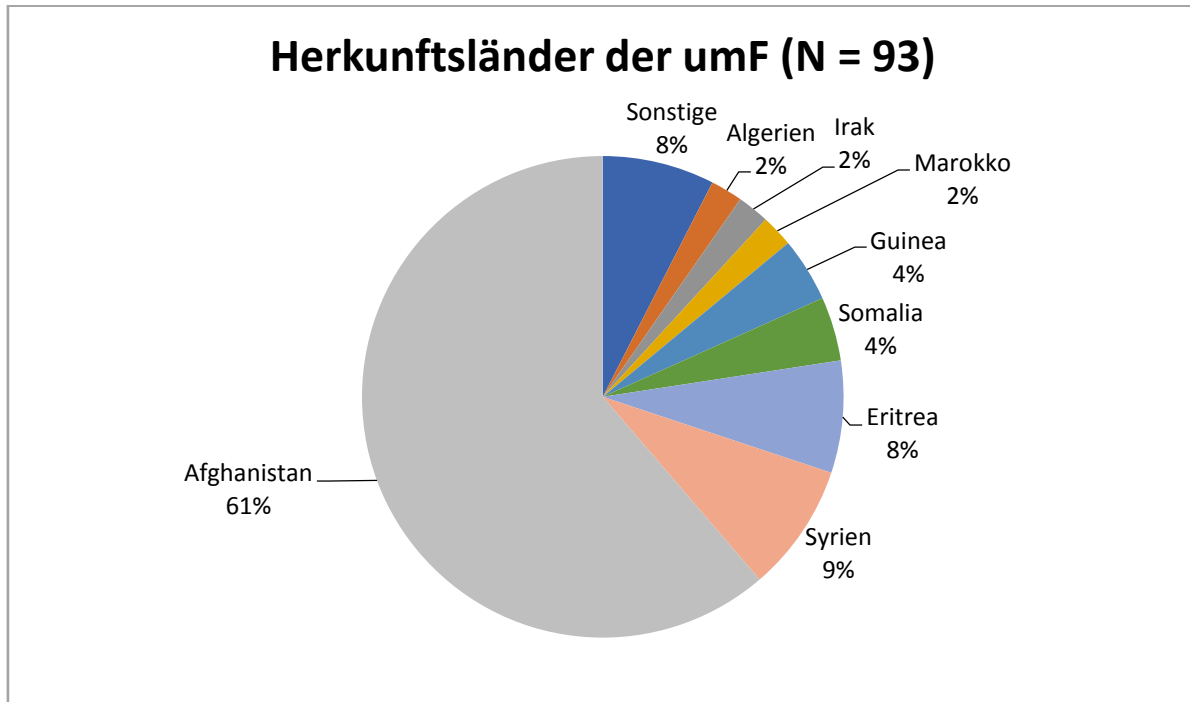
## Vulnerable Personengruppen

Hinsichtlich besonderer Vulnerabilität wurden 756 Mal Merkmale bei den Klient\*innen erfasst: (Mehrfachnennungen möglich) (Auswahl):

- 87 wurden Opfer von Folter.
- 76 beklagen den Verlust naher Angehöriger (durch Verfolgung/Flucht/Gewalt).
- Bei 55 fand die Traumatisierung im Alter von 13 bis 18 Jahren statt.
- Bei 37 fand die Traumatisierung im Alter von 0 bis 12 Jahren statt.
- 38 sind Opfer sonstiger schwerer psych., phys. oder sexueller Gewalt.
- 28 wurden Opfer von Vergewaltigung.
- 27 leiden an schweren körperlichen Erkrankungen.
- 19 sind Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern.
- 13 sind Angehörige von Folteropfern.
- 4 gehören zu LGBT.
- Zwei wurden Opfer von Menschenhandel.
- Zwei wurden Opfer von Genitalverstümmelung.

### Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF)

2017 waren insgesamt 93 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bei REFUGIO Thüringen in Therapie und/oder Beratung. Die überwiegende Mehrheit (90 Prozent) der umF waren männlich\*, nur zehn Prozent der Minderjährigen weiblich\*. Die meisten der umF kamen aus Afghanistan. Insgesamt kamen die umF 2017 sogar aus 14 verschiedenen Ländern.



Von den Jugendlichen berichteten 29 von Suizidgedanken, elf sprachen von suizidalen Absichten und zwei hatten bereits einen Suizidversuch durchgeführt. Als häufigste Symptome der Klient\*innen zeigten sich Schlaf-, Konzentrations-/Gedächtnisstörungen, Angst/Panik, Alpträume, Rückzug, Vermeidungsverhalten und Wiedererleben.



## Folteropfer

Unter den 406 Klient\*innen befanden sich 87 Folteropfer (21 Prozent) aus 20 Ländern. Darunter waren 57 Opfer körperlicher Folter sowie 60 Opfer psychischer Folter. 38 Klient\*innen wurde sexualisierte Gewalt angetan (Mehrfachnennungen möglich).

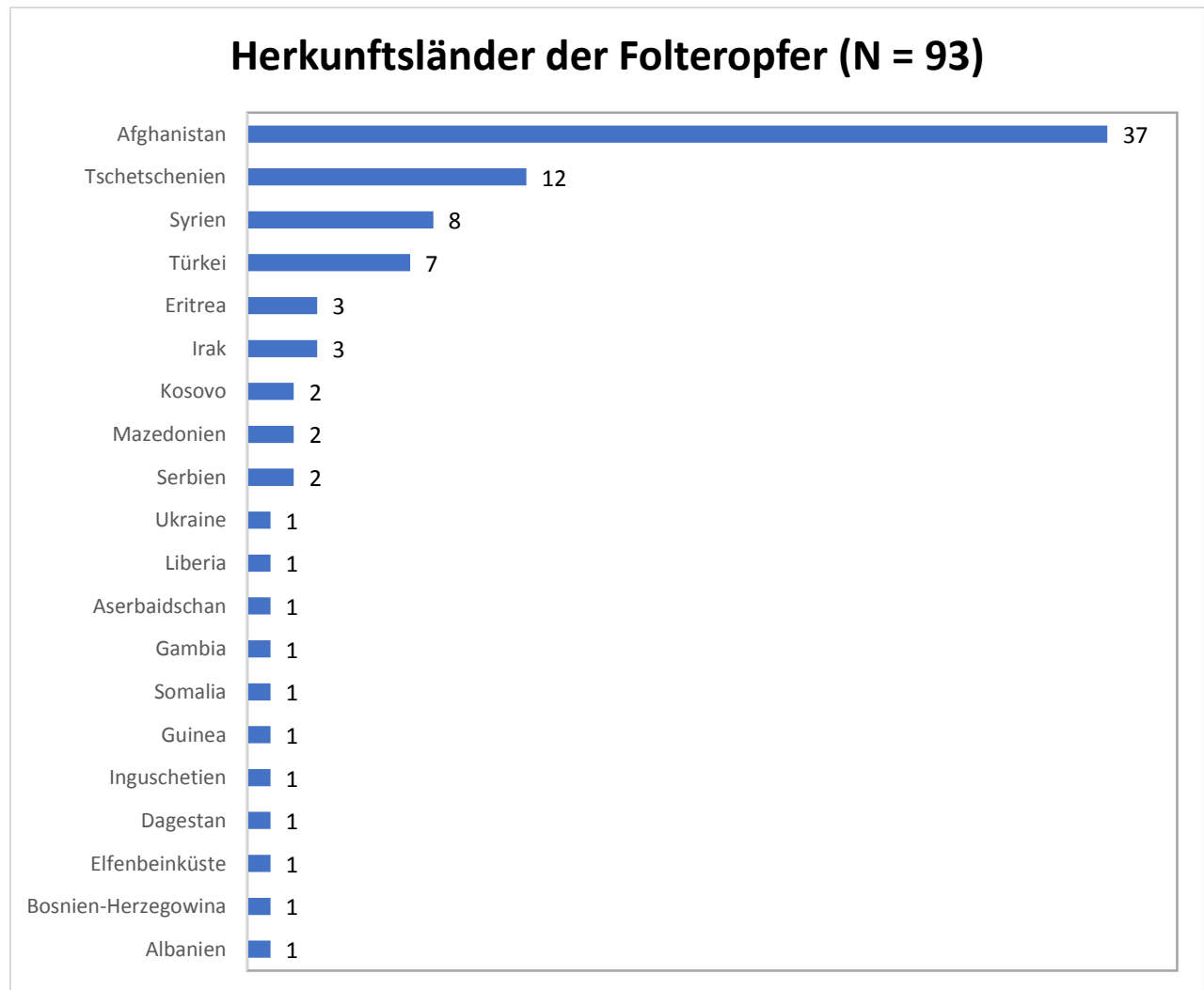
Die überwiegende Zahl der Klient\*innen von REFUGIO Thüringen, die Opfer von Folter geworden waren, kam aus Afghanistan, Tschetschenien, Syrien und der Türkei. Aber auch Klient\*innen aus dem Irak, aus Ländern des Balkans, dem Nordkaukasus, aus dem Osten und Westen Afrikas wurden in ihrem Herkunftsland oder auf der Flucht gefoltert.

## Folteropfer nach Geschlecht

männlich\*: 66

weiblich\*: 21

## Herkunftsländern der Folteropfer



## **Leistungen des PSZ REFUGIO Thüringen**

(Mehrfachnennungen möglich)

### **Psychotherapie in 292 Fällen**

#### 1786 Therapiesitzungen

davon:

- 113 Erstgespräche
- 20 Hausbesuche / Begleitungen
- 145 Stellungnahmen
- vier Begleitungen
- eine Krisenintervention

direkte Kontakte: 249 (direkte telefonische & schriftliche Kontakte zu Klient\*innen)

indirekte Kontakte: 758 (indirekte Kontakte zu Klient\*innen mit Rechtsanwält\*innen, Ärzt\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Psychiater\*innen, Dolmetscher\*innen, Behörden, Gerichten etc.)

### **Sozialberatung in 309 Fällen**

#### 584 Beratungsgespräche

davon:

- 93 Erstgespräche
- sechs Hausbesuche
- 31 Begleitungen
- sieben Stellungnahmen

direkte Kontakte: 649 (direkte telefonische & schriftliche Kontakte zu Klient\*innen)

indirekte Kontakte: 1217 (indirekte Kontakte zu Klient\*innen mit Rechtsanwält\*innen, Ärzt\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Psychiater\*innen, Dolmetscher\*innen, Behörden, Gerichten etc.)

## Beratungsschwerpunkte Sozialarbeit

(Mehrfachnennungen möglich)

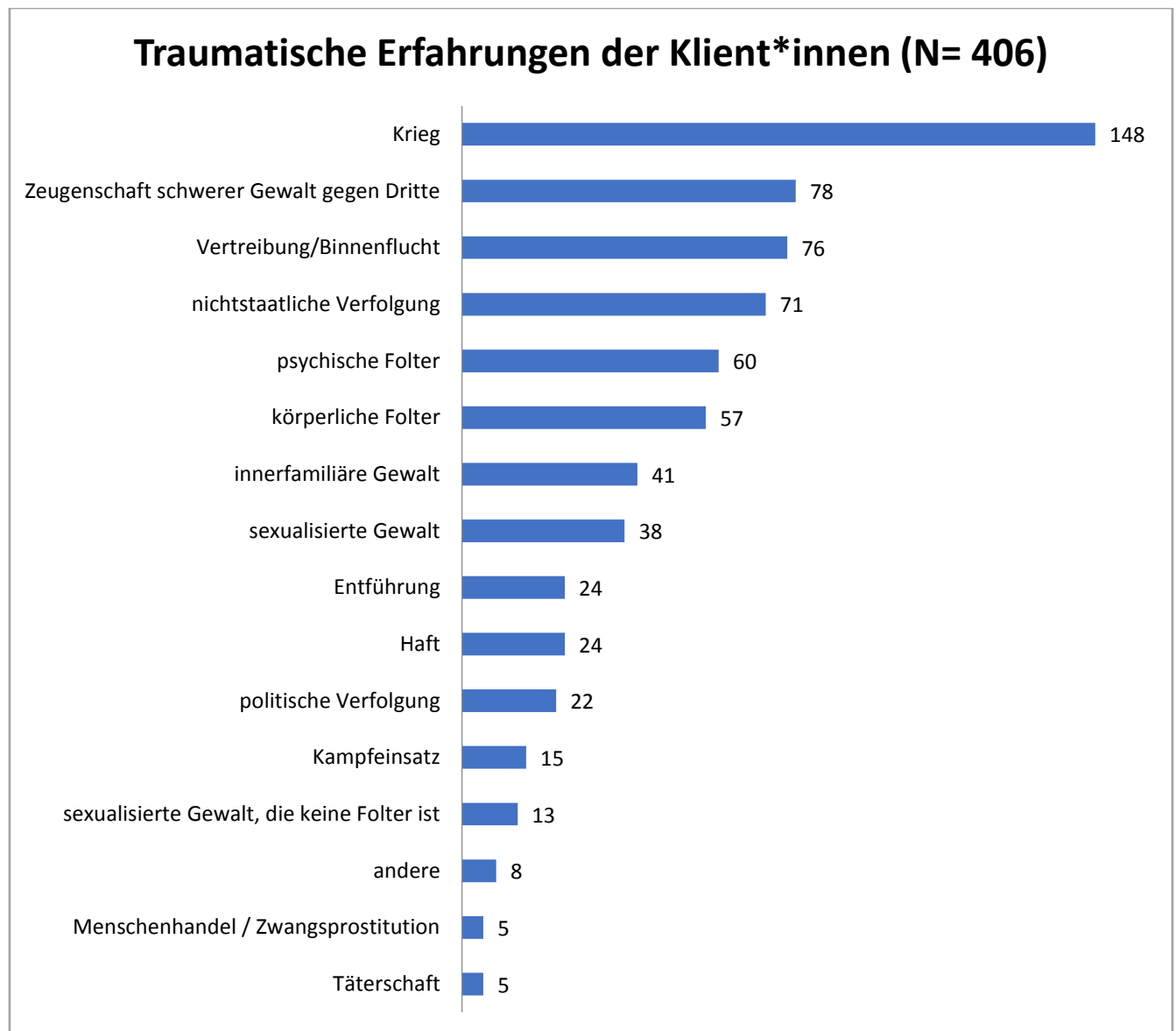
2017 konnten insgesamt 309 Klient\*innen das Angebot der Flüchtlingssozialarbeit in Form von Beratungen, Telefonaten, Begleitungen, Hausbesuchen, Kriseninterventionen, sozialen Stellungnahmen, Erst- und Clearinggesprächen und Vermittlungen in Anspruch nehmen. Ebenso wie im Vorjahr stand die psychosoziale Beratung, Asylverfahrensberatung, Beratung zum Aufenthalt und der Gesundheitsversorgung im Vordergrund.



## Traumatische Erfahrungen der Klient\*innen

(Mehrfachnennungen möglich)

Traumatische Ereignisse werden unterschieden in von Menschen verursachte Katastrophen und Naturkatastrophen. Beispiele von traumatischen Ereignissen sind: Teilnehmer\*innen oder Opfer von Kampfhandlungen, Vergewaltigung, Folter, Zeuge eines Massakers oder Kriegsgefangene\*r sein oder eine Naturkatastrophe wie Tsunami, Erdbeben etc. erleiden. Ein Ereignis wird dabei nur dann als „traumatisch“ betrachtet, wenn sich der Organismus während des Erlebens in einem extremen Alarmzustand befindet und Gefühle von panischer Angst, Entsetzen oder Hilflosigkeit erlebt werden.



## Psychische Belastungen & Erkrankungen

(Mehrfachnennungen möglich)

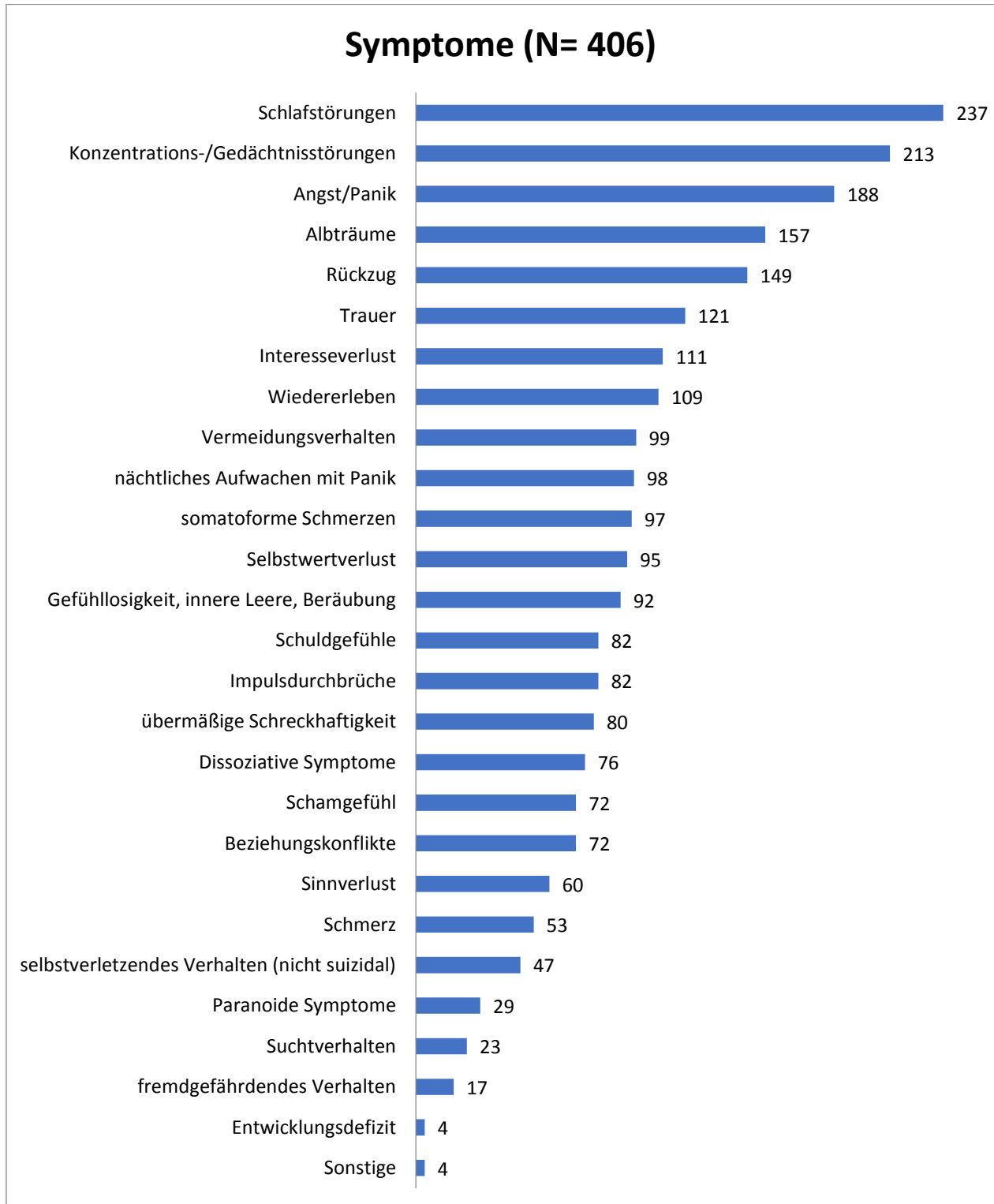
Im Rahmen der Betreuung im PSZ wurde bei 270 Klient\*innen eine Post-Traumatische Belastungsstörung (PTSD) diagnostiziert. In 242 Fällen wurden Depressionen festgestellt und 118 Klient\*innen wurde eine Angststörung bescheinigt. Häufig traten auch Anpassungs-, dissoziative und somatoforme Störungen auf.



## Symptome

(Mehrfachnennungen möglich)

Psychische Erkrankungen gehen mit einer Vielzahl von Symptomen einher – u.a. auch körperlicher Beschwerden.



## Suizidalität

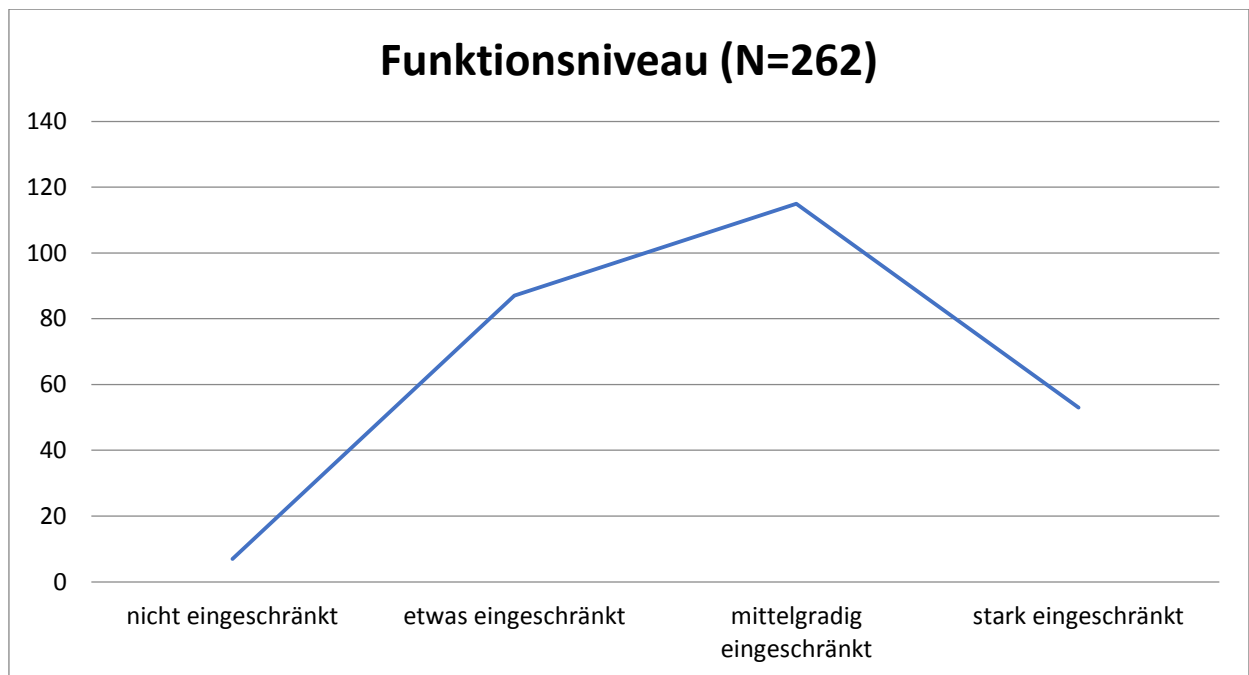
In 106 Fällen hegten Klient\*innen suizidale Gedanken. In 46 Fällen äußerten sie suizidale Absichten. In 18 Fällen ist ein Suizidversuch in der Vergangenheit unternommen worden.

## Funktionsniveau der individuellen Lebensbewältigung

Das Funktionsniveau der individuellen Lebensbewältigung ist

- in 7 Fällen nicht eingeschränkt,
- in 87 Fällen etwas eingeschränkt,
- in 115 Fällen mittelgradig eingeschränkt,
- in 53 Fällen stark eingeschränkt.

Zu 144 Personen gibt es keine Angaben.



## Körpertherapie

Seit September 2015 bietet REFUGIO Thüringen zusätzlich Körpertherapie an, welche im letzten Jahr 209 Mal von den Klient\*innen in Anspruch genommen wurde. Das Angebot der Körpertherapie umfasst: Entspannungs- und Atemtechniken, Massagen (Körper-Ölmassage und Klangschalenmassage), Klang- und Fantasiereisen, Musik- und Klangtherapeutische Behandlungen, Aufmerksamkeit und Achtsamkeitsübungen, Dehnübungen, Progressive Muskelentspannung (PMR), Autogenes Training (AT), Übungen von Yoga und Qigong, Dufttherapie und Reiki.

### **Ärztliche Betreuung**

2017 wurden 33 Klient\*innen durch die ärztliche Stelle betreut. Bei 17 Fällen wurde eine Mitbehandlung oder Weitervermittlung an externe Ärzt\*innen, Psychotherapeut\*innen, Diabetesberatungsstellen der Physiotherapeut\*innen organisiert. Im vergangenen Jahr wurden neun Klient\*innen ärztlich begleitet, welche Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlungen oder Strafen erlebt haben. Ebenso führte die ärztliche Mitarbeiterin eine interne Schulung für die Kolleg\*innen von REFUGIO zu körperlichen Aspekten von Folter durch. Hinzu kamen Workshops für Geflüchtete zur Orientierung im Gesundheitssystem, welche in Kooperation mit dem MUTProjekt in Erfurt (von DaMigra e.V.) und Sozialarbeiter\*innen der Unterkünfte der Stadt Jena durchgeführt wurden.

### **Kunsttherapie**

Auch in diesem Jahr wurde das kunsttherapeutische Angebot für Kinder und Jugendliche weitergeführt. Insgesamt nahmen 48 Kinder und Jugendliche an vier verschiedenen Standorten an den Therapien teil. Für die Kinder im Alter von sieben bis 14 Jahren fanden Sitzungen in Kooperation mit drei Schulen mit besonders hohem Anteil an Flüchtlingskindern statt. REFUGIO Thüringen war so in Jena in der Lobdeburgschule und der Saaletalschule sowie in Erfurt an der Thomas-Mann-Schule vertreten. Die betreuten Kinder stammen aus Syrien, Albanien, Russland, Tschetschenien, Jordanien und dem Irak. Hinzu kamen drei Gruppen für Jugendliche, die im Atelier Leimer in Jena durchgeführt wurden. Hier konnten Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren aus Afghanistan, Eritrea, Somalia und Guinea betreut werden.

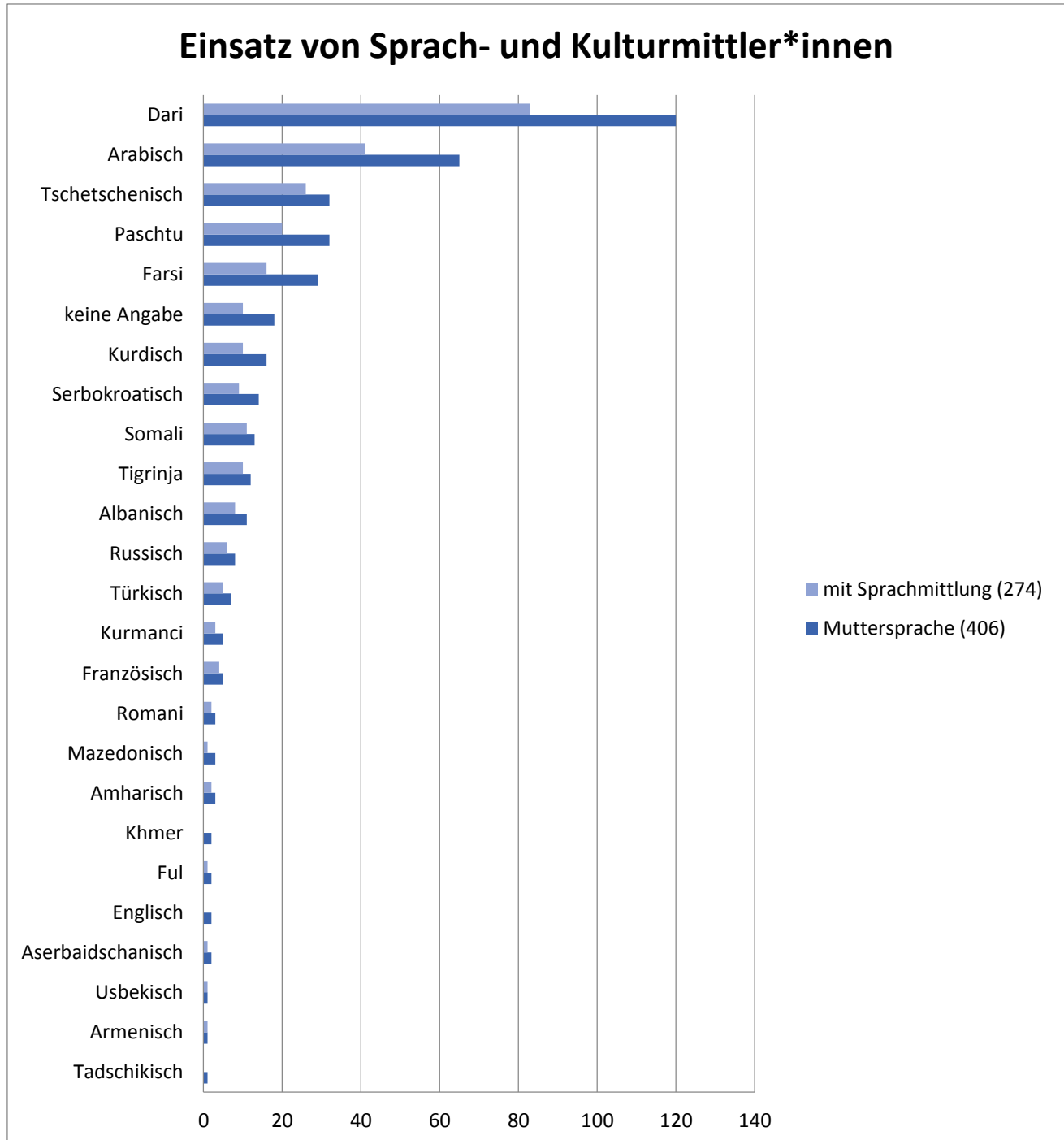
### **Frauengruppe**

Darüber hinaus nahmen im Zeitraum vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 insgesamt 47 Frauen an 14 Veranstaltungen der Flüchtlingsfrauengruppe des PSZ teil. Die Flüchtlingsfrauengruppe findet bereits im neunten Jahr statt und stellt mittlerweile für viele Frauen einen wichtigen sozialen Bezugspunkt dar. Um das Selbsthilfepotential der Frauen zu stärken, werden verschiedene Methoden des Empowerment eingesetzt: Abwechselnd finden Gesprächskreise, soziale Aktivitäten und Entspannung statt. Hinzu kommen Ausflüge zur Landesgartenschau, Kräuterwanderungen und Zoobesuche als soziale Aktivitäten.



## Einsatz von Sprach- und Kulturmittler\*innen

Für die Betreuung und Therapie von 274 Klient\*innen kamen Sprach- und Kulturmittler\*innen zum Einsatz, davon bei 234 Klient\*innen in Therapiesitzungen und bei 173 Klient\*innen in Beratungsgesprächen. 2017 waren über 75 Sprach- und Kulturmittler\*innen für REFUGIO Thüringen tätig. Diese nehmen in der Regel an einer internen, modularen Schulung teil, bei der sie für die Arbeit im PSZ qualifiziert werden.



## Weitere Projekte

### Ehrenamtskoordination

Seit Beginn des Projektes „Auf- und Ausbau zivilgesellschaftlichen Engagements in der psychosozialen Beratungstätigkeit mit Flüchtlingen“ im Jahr 2015 haben sich über 100 Ehrenamtliche im PSZ gemeldet. Im Jahr 2017 standen insbesondere die unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten im Fokus, da sich bei dieser Gruppe ein großer akuter Bedarf gezeigt hat. Unterstützung erfuhren die betreffenden Klient\*innen vor allem in den Bereichen Nachhilfe und Deutschunterricht. Aber auch die Vermittlung von Ehrenamtlichen zur Kinderbetreuung bei Angeboten wie der Frauengruppe oder die Begleitung von Klient\*innen zu Terminen von Ärzten, Behörden etc. war Bestandteil des Projekts. Zudem konnte mit Blick auf Vermittlungen unterschiedlicher Art – z.B. zu Sportvereinen oder spezifizierten Angeboten wie Bewerbungstrainings – das REFUGIO-interne Ehrenamts-Netzwerk viele Erfolge verzeichnen.

### Schulungszentrum

Seit 2015 arbeiten 13 Partner\*innen zusammen mit der BAfF an einem Projekt, das bundesweit eine ganzheitliche Weiterentwicklung der Behandlungsangebote zum Ziel hat, diese qualitativ und strukturell verbessert und sie zahlenmäßig ausbauen will. Hintergrund des Projektes ist, die Lücke der aktuell geringen Verfügbarkeit passender Behandlungsangebote für Geflüchtete, der eingeschränkten Zugänglichkeit zur Regelversorgung und die oftmals fehlende Expertise in der spezialisierten Behandlung u.a. in Zusammenarbeit mit Dolmetscher\*innen anzugehen und zu füllen. Das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge (PSZ) des refugio thüringen e.V. konzentrierte sich auf die Facetten Qualität und Kapazität.

Mehrere Veranstaltungen zu Themenfelder rund um die Arbeit mit und für traumatisierte und psychisch erkrankte Geflüchtete wurden organisiert und durchgeführt. Zudem waren Mitarbeiter\*innen des PSZ zu mehr als 35 Terminen thüringenweit als Referent\*innen, Workshopleiter\*innen und Supervisor\*innen etc. tätig. So fanden u.a. Veranstaltungen bei und für folgende Institutionen statt: Polizeiinspektion Jena, Konrad-Adenauer-Stiftung, Stadt Jena, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung u. Medien, Kinder- und Jugendschutz e.V., Fachhochschule Jena, IBS Erfurt, Frauenhauskoordination e.V., JG Stadtmitte Jena, Stadt Gera, Fachbereich Medizin und Hoschschulambulanz der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Brennessel e.V. sowie an verschiedenen Kindertagesstätten.

## **Thüringenweite Koordinierungs-, Vernetzungs- und Beratungsstelle für Fachkräfte für geflüchtete Frauen\* im Kontext häuslicher Gewalt**

Das Projekt wird in Kooperation mit dem Jenaer Frauenhaus e.V. durchgeführt und gliedert sich in folgende Bereiche:

- Verbesserung des Zugangs zu Beratungs- und Schutzangeboten für Frauen\* mit Flucht- und Gewalterfahrungen
- Qualifizierung und Begleitung der Mitarbeiter\*innen der Frauenhäuser und Frauenschutzwohnungen und deren Beratungsstellen
- Vernetzung der Akteur\*innen
- Öffentlichkeitsarbeit

Der zum Projekt zählende Dolmetscher\*innen-Fonds stellt eine wichtige Grundlage zur Verbesserung der Strukturen in Thüringen dar, da es derzeit keine verbindlichen Regelungen zur Kostenübernahme gibt. Beratung und Schutz von geflüchteten Frauen\* in Gewaltbeziehungen dürfen nicht aufgrund von sprachlichen Barrieren oder der fehlenden Kostenzusagen der Kostenträger\*in verwehrt werden. Zudem wurden im Rahmen des Projekts Flyer zu Unterstützungsangeboten bei häuslicher Gewalt erstellt, welche in zwölf Sprachen erhältlich sind.

### **Sonstiges**

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Evangelische Kirche Mitteldeutschland war es auch 2017 möglich, einen Nothilfefonds für Klient\*innen des Zentrums bereit zu stellen. Hinzu kam die Möglichkeit in Einzelfällen, für die Therapie von Klient\*innen im Rahmen der Vermittlung an ansässige Psychotherapeut\*innen Sprach- und Kulturmittler\*innen zur Seite zu stellen, sofern die Kosten nicht durch das jeweilige Sozialamt übernommen wurden.

### **Gemeinschaftsprojekte und Kooperationspartner\*innen**

- UmF in der sozialen Landwirtschaft, Thüringer Ökoherz
- Kindersprachbrücke Jena e.V.
- IPSO Thüringen
- SprIntpool Thüringen
- Flüchtlingsrat Thüringen e.V.
- ezra: Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen